



Bericht über die



16. FCI IPO FH Weltmeisterschaft Grosuplje (Slowenien) 14. – 18. April 2010

Die Anreise der österreichischen Mannschaft erfolgte individuell. Helmut Nagele und Michael Jauk reisten am Montag an, Roland Bereuter erreichte am Dienstag die Pension Bostanj, beim Schloss Bostanj, das der zentrale Punkt dieser Weltmeisterschaft war.

Dienstag nach einem gemeinsamen Umtrunk und einer kurzen Besprechung zur Lage, ging es ab in das vom Veranstalter zugewiesene Trainingsgelände. Nach dem Auslegen der Fährten fuhren wir in das zirka 50 Kilometer gelegene Wettkampfgelände, um uns auch dort ein Bild von den Gegebenheiten zu machen. Über enge schmale Straßen mit teilweise über 10 prozentiger Steigung erreichten wir den Ort Runarsko, der als Ausgangspunkt und Stützpunkt im Gelände diente. Nach der Rückkehr vom Hochplateau wurden die Trainingsfährten ausgearbeitet.

Am Mittwoch fand um die Mittagszeit, die tierärztliche Kontrolle statt. Im selben Rahmen wurden auch unsere Fährtenleinen vermessen, wobei diese mit einer nummerierten Plombe versehen wurde, die bei jedem Start kontrolliert wurde. Am Nachmittag um 16 Uhr begann die feierliche Eröffnung mit Musikkapelle und folkloristischen Einlagen. Anschließend erfolgte die Startnummernauslosung. Da Mike bei der Mannschaftsführersitzung die Nummer eins für die Reihenfolge der Nationen zog, durften Helmut und Roland als erste ihre Startnummern ziehen. Das Los ergab, dass wir jeden Tag mit einem Starter an der Reihe waren. Der Abend klang mit einem gemütlichen Eröffnungsfest mit heimischen Grillspezialitäten aus.

Roland mit Eria durfte als erster der österreichischen Mannschaft sein Können unter Beweis stellen. Der Konvoi setzte sich vom Schloß Bostanj aus, begleitet vom slowenischen Militär, in Richtung Bloke Plateau in Bewegung. Die Fahrt dauerte fast genau eine Stunde bis wir eben den Stützpunkt im Gelände erreichten. Der erste Blick auf die Ergebnistafel brachte tiefe Sorgenfalten auf unsere Gesichter. Bis auf ein Ergebnis von 71 Punkten, hatten bis zu diesem Zeitpunkt kein Team die schwierigen Fährten bestanden.

Mit frohem Mut und dem Wissen, dass Eria und Roland schon über sechzig Fährtenprüfungen, darunter FCI IPO FH WM 2009 und Hovawart-Weltmeisterschaften, bestanden haben, gingen wir zum Abgang. Der deutsche Richter wartete die Meldung von Roland ab und beanstandete gleich darauf das Geschirr, das wie gesagt unverändert schon über sechzig Prüfungen an Eria angelegt wurde. Nun musste Roland noch die gewünschten Änderungen durchführen

und konnte erst danach die Fährtenarbeit aufnehmen. Das Team ließ sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen, Eria startete sicher und mit tiefer Nase. Bis zum vorletzten Winkel lief alles hervorragend. Doch dieser Winkel wurde Eria zum Verhängnis. Sie fand den Eingang auf den vorletzten Schenkel nicht. Der deutsche Richter brach die Fährte ab. Dennoch reichte die bis dahin gezeigte Arbeit für ein positives Ergebnis, 75 Punkte.

Am nächsten Tag war Helmut gleich in der Früh an der Reihe. Die Stimmung war im Team hervorragend, da wir ja am Vortag ein positives Ergebnis erringen konnten. De Shantyi hatte kaum Probleme am Abgang, doch überlief sie leider den ersten Gegenstand, der zirka nach 40 Schritten gelegt wurde. Nach weiteren 40 Schritten kämpfte sich De Shantyi mit mehreren Problemen in den Eingang des Bogens. Danach zeigte sie ein tadelloses Suchverhalten. Bei der Belehrung blieben 86 Punkte übrig. Die Gegenstände wurden durch den deutschen Richter leider alle als mangelhaft gewertet, da Helmut mit einem Bein beim Aufzeigen vor dem Hund stand und ihn daher, laut Beurteilung des Richters, blockierte. Die Freude im Team war dennoch groß, da wir zu den wenigen Nationen gehörten, bei der beide Hundeführer eine positive Fährte aufweisen konnten.

Der dritte Wettkampftag begann nach der längeren Anfahrt auf das Bloke Plateau mit der Auslosung, bei der Roland die dritte Fährte in seiner Gruppe zog. Heute ging es zum slowakischen Richter, nachdem an den ersten beiden Tagen der deutsche Richter die Leistung unserer Hunde beurteilte. Zur Überraschung loste Roland ein flaches gut einsehbares Gelände. Eria zeigte nach einigen Problemen am Anfang eine tolle Leistung kämpfte sich auf schwierigen Boden mit einigen Problemen, vor allem bei einem Spitzwinkel, der im Verhältnis zu den Anderen bei der Veranstaltung wirklich spitz gelegt war, ans Ende der Fährte. Diese Leistung des Teams wurde mit 87 Punkten gelohnt. Im Endergebnis erreichte das Team den elften Gesamtplatz von zweiundvierzig Gemeldeten.

Am Abend fand im Hotel Kongo der Begrüßungsabend mit einem Buffet und Tanz statt. Als kleiner Höhepunkt wurde der Geburtstag von Eva Panakova gefeiert. Sie machte sich am nächsten Tag mit ihrem zweiten Weltmeistertitel wohl das schönste Geschenk selbst.

Am letzten Tag musste Helmut mit De Shantyi noch einmal eine positive Fährte abliefern und Österreich würde zu den besten 3 Nationen zählen. Der Druck auf das Team war deshalb auch dementsprechend groß. Der Abgang verlief vielversprechend, doch der erste Gegenstand, der neben einem abgebrochenen Ast lag, wurde überlaufen. Der erste Spitzwinkel mit Mühe genommen. Der Fährtenverlauf führte die Beiden durch eine Gebüschgruppe, die aber ohne Probleme überwunden wurde. Der nächste Gegenstand wurde ohne Probleme angezeigt. Doch der zweite Spitzwinkel wurde ihnen zum Verhängnis. Der Winkel war kurz vor einem gemisteten Teil der Wiese angelegt. De Shantyi überlief diesen Winkel kurz, suchte sich zurück, doch sie konnte den Fährtenverlauf nicht mehr

aufnehmen und kam etwas mehr als zehn Meter von der Fährte ab, sodass der slowakische Richter die Arbeit abbrach.

Die Schlussfeier und Siegerehrung fand in Nova Vas, dem Hauptort direkt im Fährtenengelände gelegen, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Auch die Verteidigungsministerin gab uns die Ehre an dieser Schlussveranstaltung persönlich anwesend zu sein. Mit Folkloreeinlagen und der eigentlichen Siegerehrung in der Einzel- und der Mannschaftswertung, bei der nur zwei von dreiundzwanzig Nationen positiv bestehen konnten, endete diese 16. FCI IPO FH Weltmeisterschaft würdig.

Die Weltmeisterschaft wird wohl allen als eine Veranstaltung der langen Wege im Gedächtnis bleiben. Die langen Anfahrten ins Fährtenengelände wurden durch das slowenische Heer optimal geleitet. Das Fährtenengelände auf dem Hochplateau von Bloke war sehenswert und anspruchsvoll für Hunde und Hundeführer. Dies zeigte sich auch an den Ergebnissen. Wir Österreicher können stolz auf die Leistungen unserer Hundeführer mit ihren Hunden sein.

Ein Dank auch an die mitgereiste Unterstützung Ursula, Andrea und Harald, der als Teamfotograf immer und überall zur Stelle war, um tolle Erinnerungen mit seiner Kamera festzuhalten. Auch einige österreichische Fans reisten tageweise an, um das österreichische Team seelisch zu unterstützen, ein herzliches Dankeschön an euch Alle.

Euer Mannschaftsführer

Michael Jauk